

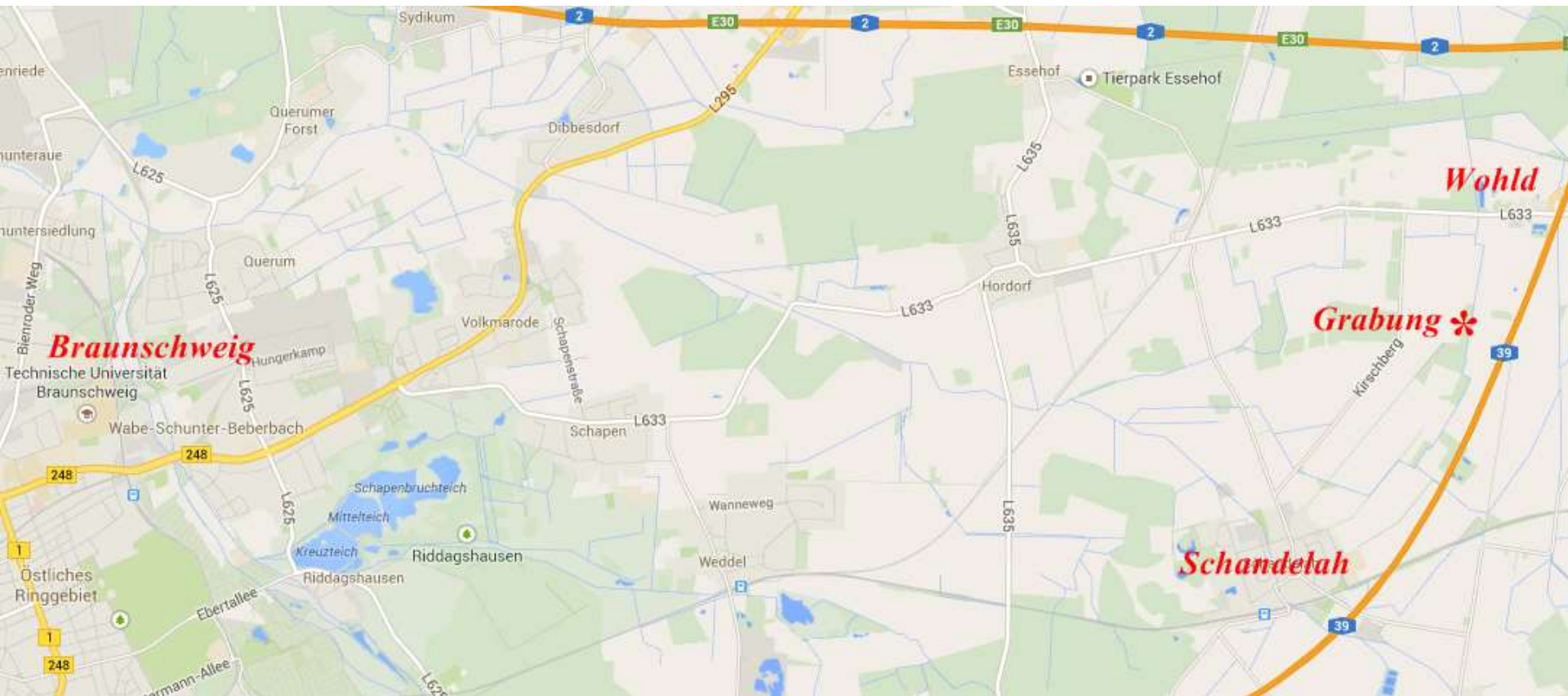


Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig 2019

# Grabung Schandelah Sechste Grabungskampagne 2019

Texte und Bilder – soweit nicht gesondert vermerkt – Volker Tenzer

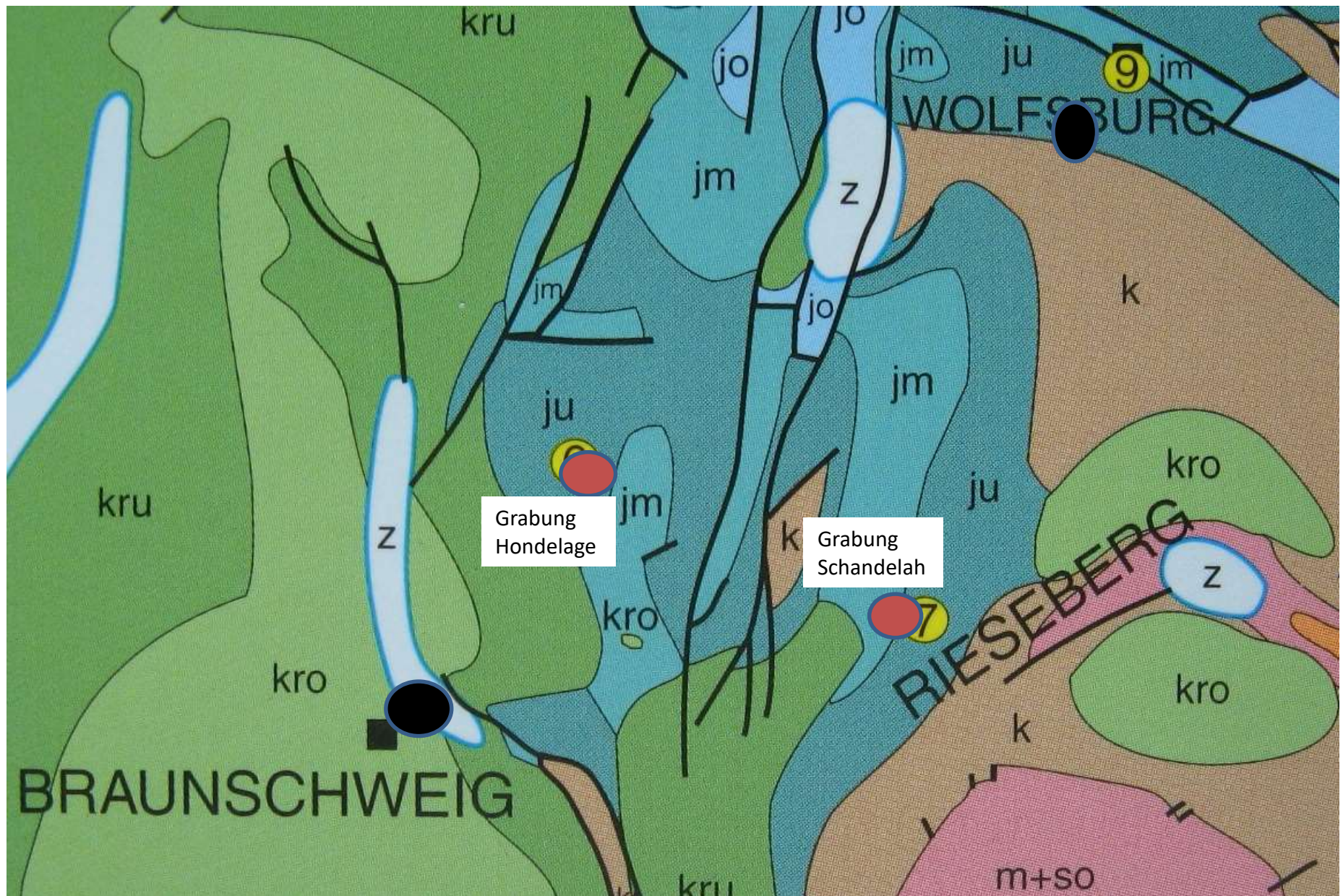
Alle Rechte : SNHM Braunschweig



Google maps

Wieder zuerst für neu  
Hinzugekommene der  
Lageplan in der  
topografischer Karte





## Und auch der geologische Überblick

Ausschnitt aus der geologischen Karte der Umgebung von Braunschweig , Quartär und Tertiär abgedeckt,  
nach Kockel 1997, kleine Veränderungen





Eine erste Begehung im Frühjahr 2019 zeigt, dass die Grabungsstelle recht gut durch den Winter gekommen ist





Aber zum  
Graben muss es  
erst noch etwas  
wärmer werden





Die im Vorjahr geborgenen  
Geoden zeigen teilweise  
deutliche Verwitterungsspuren







Und die Winterstürme haben dem Generatorhäuschen auch ganz schön zugesetzt





Auch die vielen leeren Wasserbehälter, die im trockenen Vorjahr benötigt wurden wirken zur Zeit noch etwas deplatziert





Ein paar Wochen später sieht alles  
schon viel freundlicher aus





Der im eigenen Garten meist unerwünschte  
Löwenzahn setzt hier frühlingshafte Akzente





Auch Neuanpflanzungen sind gut  
über den Winter gekommen







Und vor dem Grabungsgelände blühen die Schlehen





Und bei jedem Besuch des Grabungsgeländes wird man freudig begrüßt





Ich kann aber auch ganz lieb sein





Die alte  
Generatorunterkunft wird  
abgeräumt

Der Neubau wird  
energisch  
angegangen







Da steht das neue  
Schmuckstück







Neues Mobiliar gibt es





Der erste Besucher des Jahre ist Prof. Lorenz Schwark. Er kommt aus Kiel und beschäftigt sich mit organischer Geochemie





Gespräche unter Fachleuten





Und dann ging es an die Arbeit.  
Ziel ist es die Vergleichbarkeit  
mit anderen Juraaufschlüssen  
mit neuen Messtechniken  
herzustellen





Die Herren wirken ja irgendwie leicht verkniffen, oder  
wurden sie beim Frühstück gestört ?





Der Anblick wirkt beschaulich, aber...





... für die Weiterarbeit liegen zunächst viele Geoden im Wege





Dagegen wird mit dreifacher Manneskraft energisch vorgegangen





Das sieht ja alles sehr  
professionell aus





Aber auch Profis ereilt ab und zu ein Missgeschick.  
Aber sie lassen sich im Allgemeinen dabei nur ungern fotografieren





Aber dann nutzt man die  
Gelegenheit gleich zur weiteren  
Zerteilung und Untersuchung des  
Stückes







Lohnte aber nicht.  
Damit Abtransport





Aber letztendlich war das  
Ziel erreicht.  
Die Geoden waren  
umgelagert....

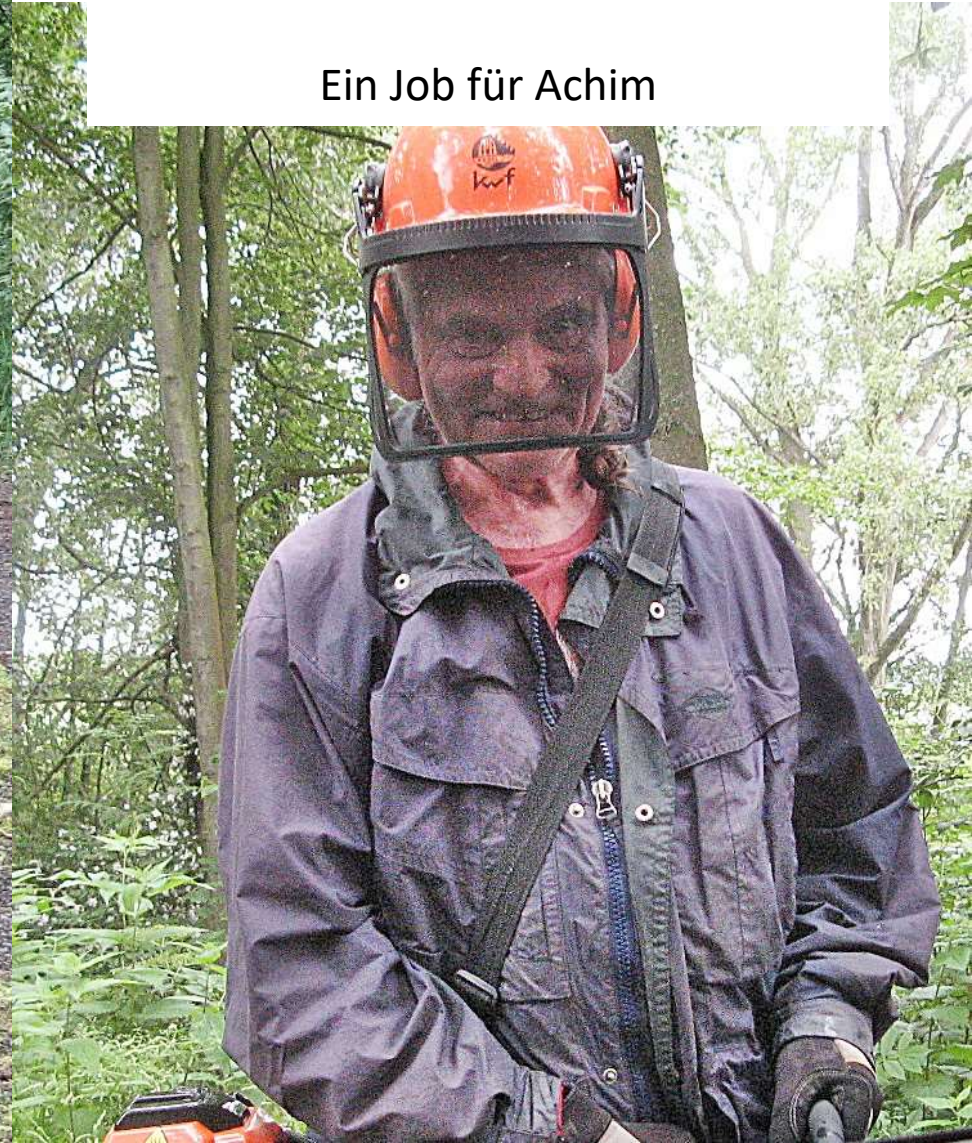


.... und die  
Grabungsfläche  
eingeebnet



Auch die fast zugewachsenen Wege  
zum Grabungsgelände mussten  
dringend vom Wildwuchs befreit  
werden:

Ein Job für Achim







Die eigentliche Grabungsarbeit wird erst einmal den Damen überlassen





Warm war es auch







Das war schon ganz schön heftig,  
Aber es wurde in den Folgetagen noch  
wärmer







Immer wieder  
mal dabei aber  
leider nicht  
sehr haltbar,  
Ammoniten-  
abdrücke





Reparaturarbeiten  
am Fuhrpark

Wenn sogar Achim kurzärmlig  
herumläuft, muss die Temperatur  
schon deutlich über 30 Grad sein







Heute ist nur eine Dame  
im Einsatz, die Herren  
halten sich  
bemerkenswert zurück







Die Linde am Grabungsplatz steht in voller Blüte





Auch Achims Blumenwiese zeigt Farbe





Klatschmohn





Einem Zaunkönig hat es gefallen  
sein Nest unter dem MAN zu bauen

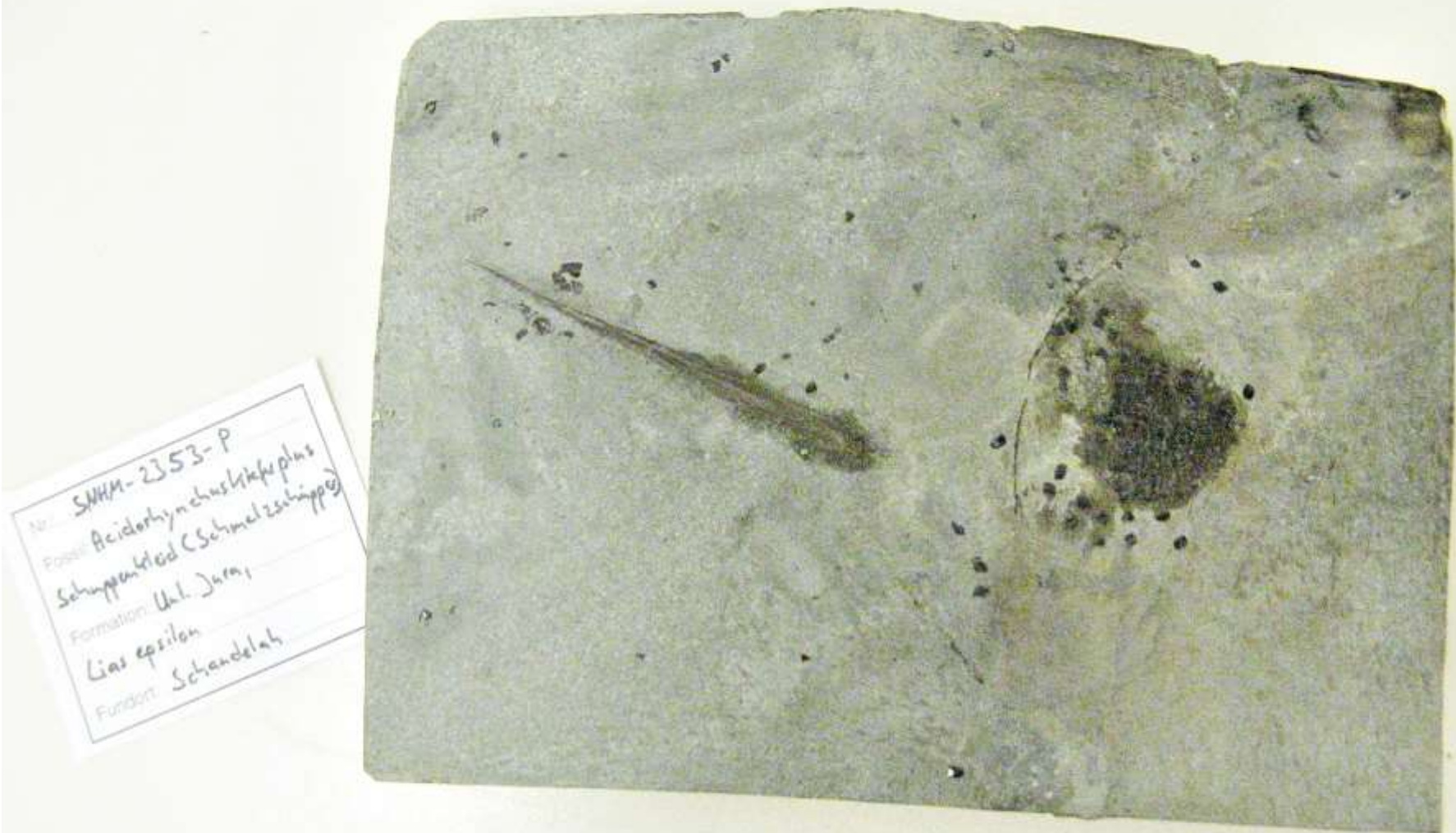


Wo wir gerade bei rezenten Tieren sind:  
Eine Krabbenspinne mit ihrer auffälligen Farbe





Aber schau'n wir mal wieder zu den fossilen Fundstücken



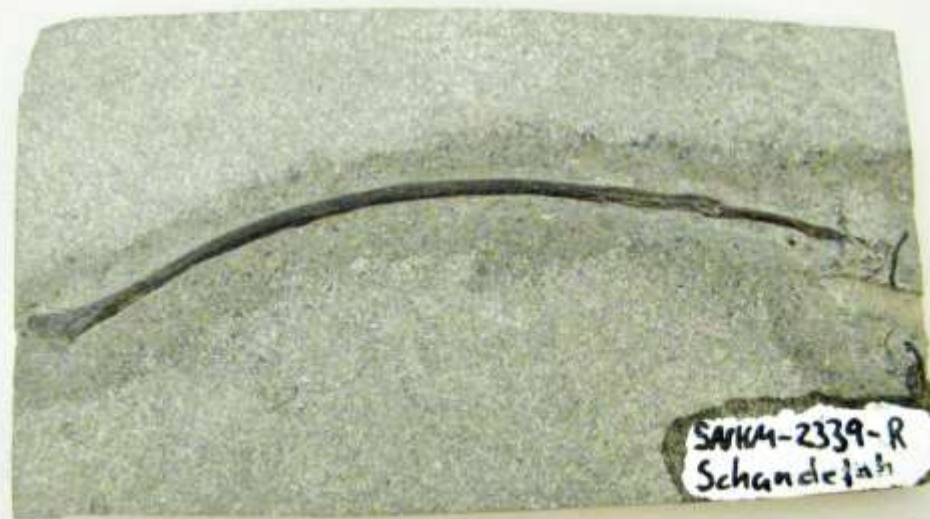
Der Schnabelfisch *Acidorhynchus*, hier der Unterkiefer, gehört zu den häufigeren Fundstücken. Hier in Gesellschaft von Schuppen eines Schmelzschuppers





Die komplette Rippe eines Plesiosauriers gehört zu den ganz seltenen Fundstücken. Jetzt fehlen uns nur noch die restlichen Knochen





SMNM-2339-R  
Schandeleh

Rippe und Zahn eines  
Ichthyosauriers



SMNM-2356-R  
Schandeleh



Nr.: SNHM-2352-A  
Fossil: Harpoceras sp.  
Formation: Unt. Jura,  
Lias epsilon  
Fundort: S



Nr.: SNHM-2351-A  
Fossil: Harpoceras sp.  
Formation: Unt. Jura,  
Lias epsilon  
Fundort: Schandelah



Zwei Harpoceraten in Körpererhaltung.  
Sie stammen aus einer Geode





Und dann mal wieder was  
Besonderes :  
Der Kopf eines kleineren  
Ichthyosauriers, die  
anschließende Platte hat ihre  
Geheimnisse noch nicht  
freigegeben. Sie muss erst  
noch ins Krankenhaus, zum  
Röntgen.





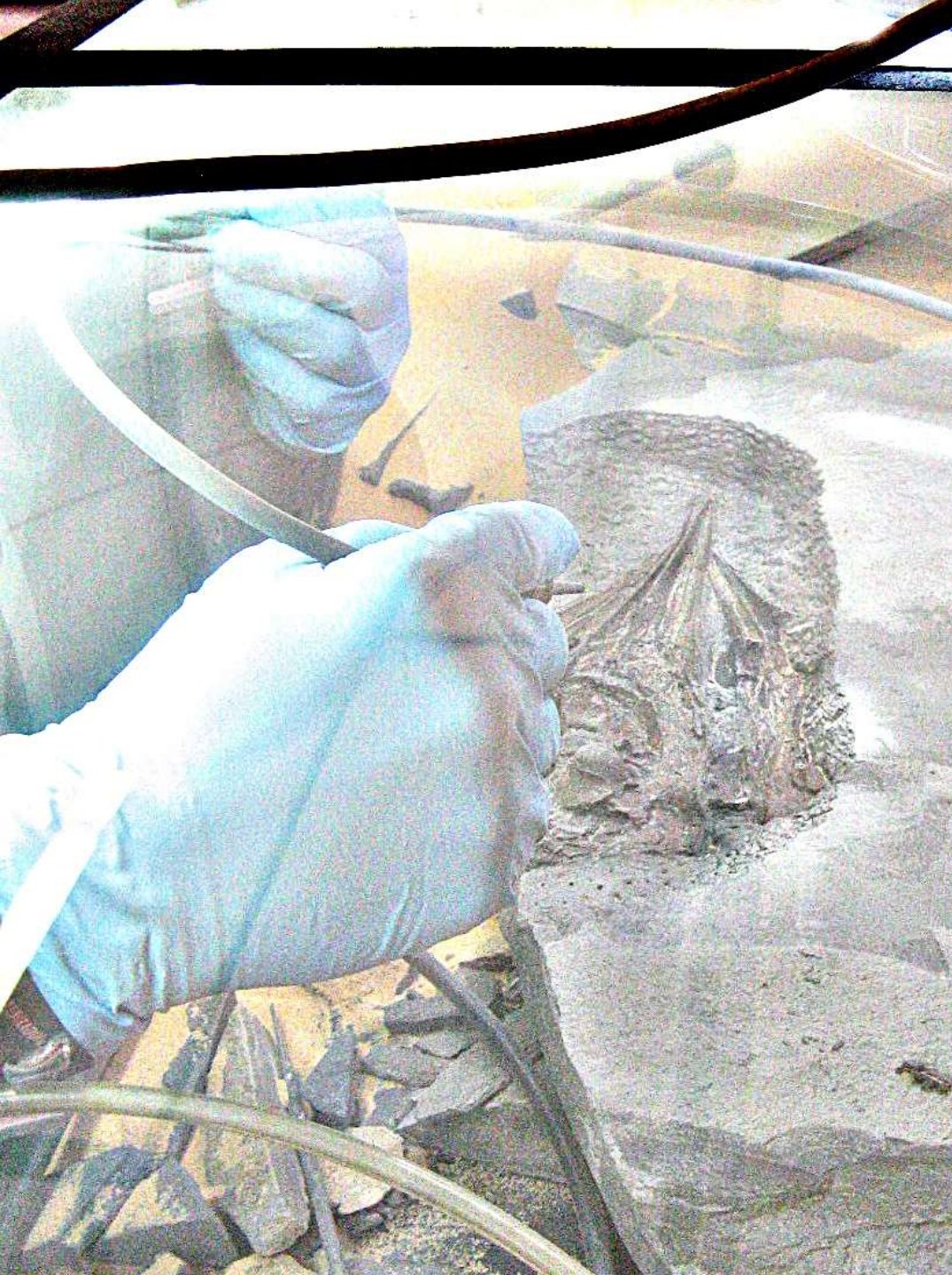


nicht berühren  
Bitte



© Sebastian Fischer





Am Kopfteil können aber  
bereits Präparationsarbeiten  
begonnen werden





Während oben Achim Ritter noch für die Verschönerung des Umfeldes sorgt ...





... wird unten schon der nächste Fund zu Bergung vorbereitet





Natürlich wieder ein Ichthyo, ca. 180 cm

Sebastian Radecker verfestigt die  
Oberfläche







Die Größe der zu bergenden Platte wird aufgezeichnet





Und dann wird es staubig









Die Platte ist zurechtgeschnitten, jetzt wird gefegt





Einen Namen hat der Neue auch schon, er wurde *Creedence* getauft, Pate war das Radio, das Lieder von Creedence Clearwater Revival spielte





Jetzt gilt es das Umfeld um die Platte abzusenken, um von der Seite Eisen unter die Platte schlagen zu können

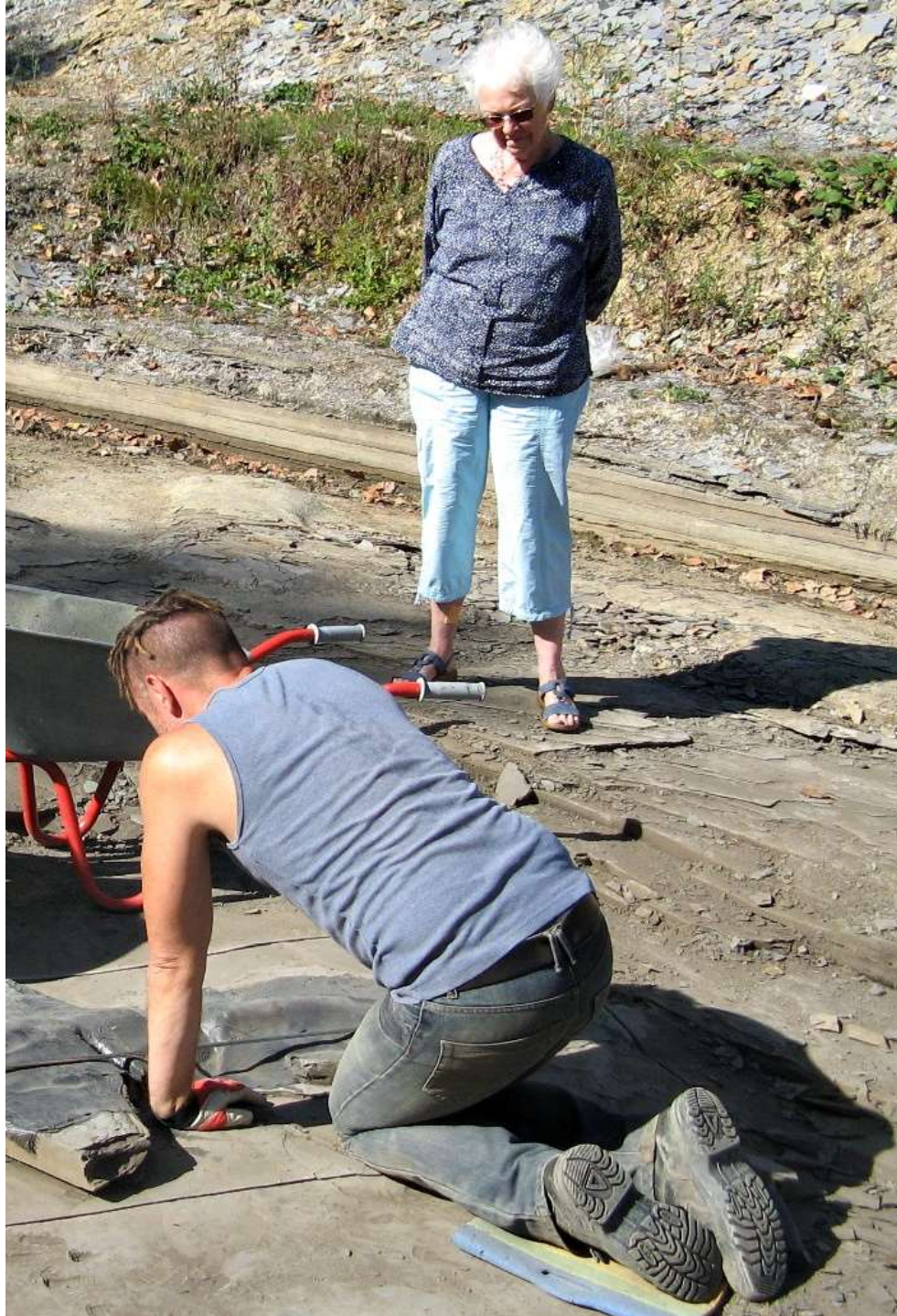




Das geschieht unter den kritischen  
Blicken von Ute Tenzler, der Frau des  
Fotografen







Davon ist auch der Grabungsleiter  
nicht ausgenommen







Inzwischen liegt die Grabungsfläche im vollen Sonnenschein





Und dann liegt da auch noch ein  
Schmelzschopper an und unter der Platte

Mal sehen ob Sebastian Radecker noch  
was daraus machen kann







So viele fleißige Leute





Jetzt sieht man deutlich den Erfolg der Arbeit





Fachsimpeleien am Rande





Am Folgetag dann Besuch von  
Vertretern der Gemeinde  
Cremlingen mit Gästen aus deren  
Partnergemeinde in Polen







Einführung in die Thematik







Dann natürlich eine Begehung der Grabungsfläche ...







... mit Vorführung des verpackten Ichthyosauriers





Ein Tag später.

Wann kommt denn endlich der Mensch mit dem Fotoapparat ?





Die Eisenträger sollen für die nötige Stabilität beim Transport des Ichthyosauriers sorgen





Zu jedem wissenschaftlichen Foto gehört ein Maßstab,  
Sven ist lt. eigenen Angaben 177 cm groß





Die gewölbte Fläche hinter Sven verbirgt  
einen Holzstamm





Das ist das Holzstück







Hier im Anschnitt







Und wieder wird eine große Platte geborgen ...



... und wieder ist nichts darunter





## Die Wasserversorgung in neuem Glanz







Dann gab es Besuch aus Hannover, Frau Dr. Höltge vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur





In der Werkstatt erfolgte  
eine erste Einweisung







Dann ging es ins Gelände





Auch der neue Ichthyosaurier wurde vorgestellt





Eine kompetentere Führungscrew kann man sich kaum denken







Währenddessen laufen schon die  
Vorbereitungen für das Mittagessen



Dieser Programmpunkt  
erfreut sich nach wie vor  
bei allen Beteiligten  
großer Beliebtheit











Da hat man als Fotograf  
auch mal die Chance aufs  
Bild zu geraten

Fazit:  
Fotografieren macht Spaß,  
Essen auch







Mal wieder eine schöne Platte mit Muscheln und Ammoniten





Die Bergung von *Creedence* stockt zur Zeit. Das Warten auf das Kunstharz zur weiteren Stabilisierung des Fundes wird mit Sucharbeit überbrückt.





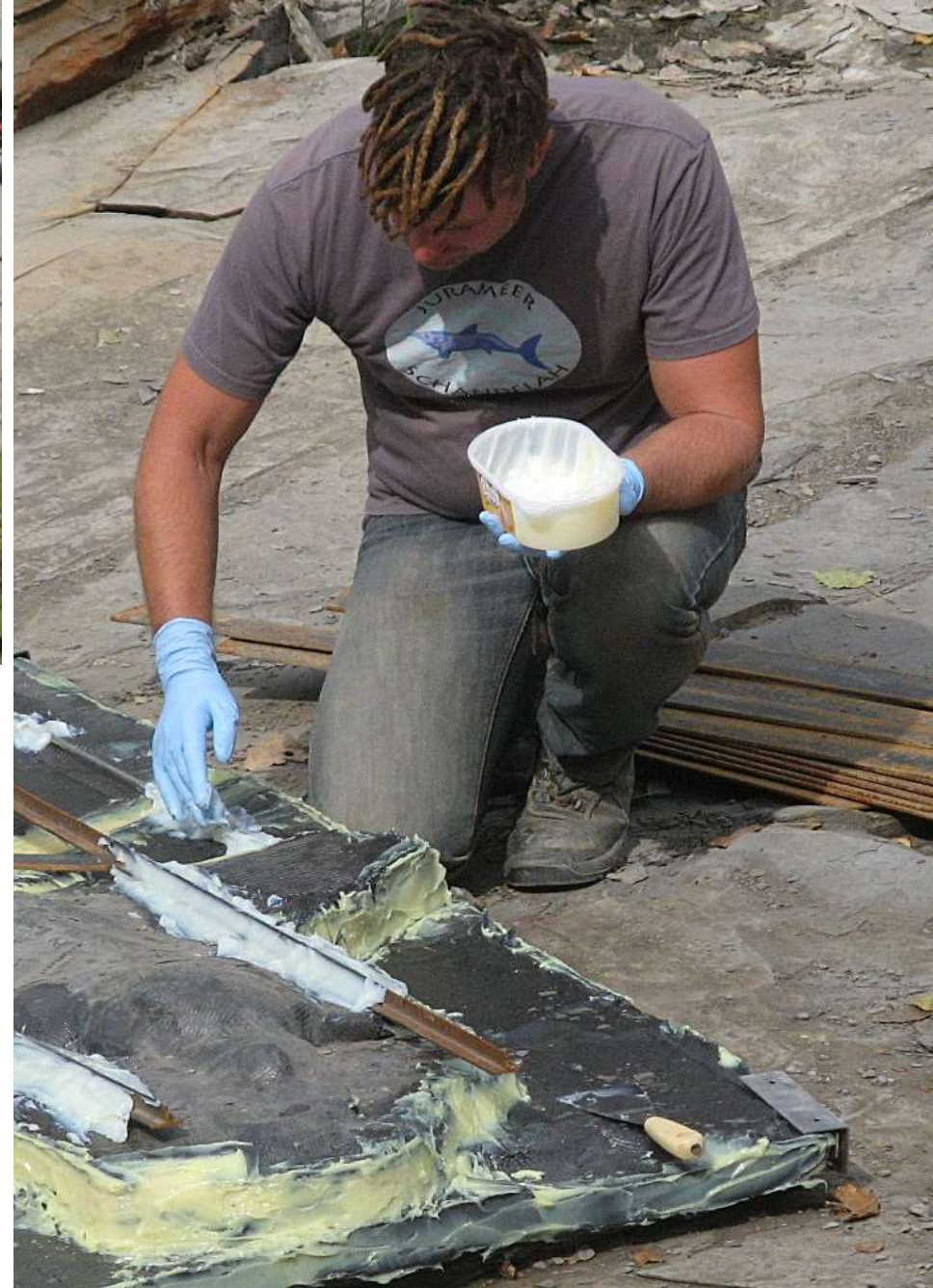


Dann ist es endlich  
gekommen  
Jetzt geht es auf zum  
Endspurt





Da ist Handarbeit gefragt  
obwohl das Zeug selbst gegen die  
Schutzhandschuhe ziemlich  
aggressiv ist und sehr heiß wird







Inzwischen ist auch der Transporter vor Ort, aber das Kunstharz ist noch sehr heiß, dampft und verbreitet unangenehme Gerüche







Derweil stärken sich noch einige für den  
Abtransport







Zuerst müssen jetzt noch  
Flacheisen unter den zu bergenden  
Block geschlagen werden,  
um ihn vom Untergrund zu  
trennen







Jetzt muss er „nur“ noch umgedreht und abtransportiert werden





Das klappt sehr gut







Jetzt liegt er mit der Unterseite  
nach oben

Das ist die Lage, wie er auch  
präpariert wird, nämlich von der  
Unterseite, da hier die Erhaltung  
der Knochen besser ist als von der  
oberflächennäheren Oberseite







Kurze Lagebesprechung



Auf gehts



Das unebene Gelände macht den Transport zum Wagen nicht ganz einfach





Aber alles geht gut  
Der gemeinsamen Kraft von 9 Männern  
und einer Frau hatte der Ichthyosaurier  
nichts mehr entgegen zu setzen







Hinein damit





Geschafft! Das neue Mitglied der Museumssammlung wurde zwar nicht mit Samthandschuhen angefasst, aber hier galt es auch die Träger zu schützen





Jetzt liegt er erst einmal  
äußerlich unversehrt in  
der Werkstatt  
Später werden wir  
sicherlich noch mehr  
sehen und hören



Dann ist wieder der  
Tag des Geotops  
angesagt.  
Die freiwillige  
Feuerwehr  
Schandelah sorgt  
wieder dafür dass  
keiner verhungert  
oder verdurstet







Den Zuschauern  
wird ein Einblick  
in die Arbeit  
vermittelt







Und auch in die Pausen





Auf den Halden kann auch  
selbst gesucht werden





Vom angrenzenden Feld ein Blick auf die Veranstaltung





Rund 400 Besucher wurden  
gezählt







Brüder beim Fachsimpeln





Auch der Informationsbedarf war  
wieder sehr hoch







Auch Verwandtschaft von  
Rabije kam zu Besuch











In der Werkstatt stehen neue  
Schaukästen  
Der Schädel sieht richtig gut aus





Die Präparationsarbeiten an  
*Creedence* beginnen







Viel Betrieb auf dem  
Gelände

Auch bei Senckenbergs hat  
unsere Grabung in  
Schandelah Interesse  
hervorgerufen







Dr. Volker Wilde, Dr. Alan Lord und Karin Schmidt von der Sektion Paläobotanik





Hier wird fossiles Holz geborgen um es mit entsprechenden Proben aus Süddeutschland zu vergleichen





Dann kam die Uni Hildesheim und das  
Bundesamt für Geowissenschaften  
und Rohstoffe zu Besuch. Prof. H.  
Lessing und Dr. V. Gundelach mit ihrem  
Team wollen mit einem Georadar  
Einschlüsse im Gestein erspüren

Fotos dazu: Ralf Kosma







Die Arbeitsfläche wird  
gekennzeichnet ...







... und dann das Gestein mit Hilfe dieses Kastens untersucht





Und dann das Gleiche nochmals im Großen im Gelände





Das wirkt schon fast mystisch





Für unsere Zwecke ist das wohl noch nicht geeignet, aber man arbeitet daran





Heute lädt Dr. Scheller zum Grillen ein, aber vor dem Vergnügen stand noch die Arbeit





Die Bekleidung verrät, dass es  
schon frisch ist





Um den Nachwuchs an  
freiwilligen  
Grabungshelfern braucht  
man sich keine Sorgen zu  
machen

Giannina mit Mann und  
Nachwuchs







Aber auch gegen die kühlen Temperaturen  
kann man was machen







Trotzdem gab es an den  
folgenden Tagen noch einige  
fleißige Grabungshelfer







Ganz schön herbstlich, der Pfosten am Parkplatz ist aber nach glaubhaften Versicherungen der Autofahrer ohne deren Mithilfe umgefallen





Werfen wir nochmals  
einen Blick in die  
Werkstatt und auf  
unseren Ichthyosaurier  
*Creedence*

Die Lage ist sicherlich  
etwas unbequem, aber  
er merkt es ja nicht  
mehr





Durch Pyriteinlagerungen hat der Schädel einen tollen Glanz





Fisch in der Dose  
*Leptolepis bronni* aus einer Geode





Und das Geheimnis dieses  
zugegebenerweise etwas  
lädierten Bauwerkes verraten wir  
dann im nächsten Jahr

Dann bis 2020

